

Hinweise für Modulabschlußprüfungen im Fach Latein

bei Prof. Dr. Christian Pietsch

- I Ablauf
- II Hinweise für die Vorbereitung
- III Literatur zur Vorbereitung

I Ablauf

Die Prüfung besteht idealtypisch aus drei Teilen:

1. einem allgemein einführenden Teil, in dem die Verortung von Autor und Werk im größeren Kontext seiner Zeit, seiner Gattung und seiner Quellen besprochen wird;
2. Lesen und Übersetzen eines Textes aus dem Lateinischen ins Deutsche;
3. Diskussion spezieller Fragen, die sich aus dem gelesenen Text ergeben.

II Hinweise für die Vorbereitung

1. Allgemeine Fragen zu Autor, Werk und Kontext (Teil 1 der Prüfung): Autoren und ihre Werke entstehen nicht aus dem Nichts. Sie haben ihre Voraussetzungen und Kontexte, aus denen heraus sie verständlich werden. Daher ist eine Kenntnis der griechischen Ursprünge (etwa in der Gattungsgeschichte, der Literaturtheorie, der Philosophiegeschichte) ebenso unabdingbar wie eine Kenntnis der zeitgenössischen geistesgeschichtlichen Situation des Autors, zumindest in den Grundzügen und bezogen auf das vom gewählten Autor bzw. Werk her jeweils Erforderliche.
2. Übersetzung des Prüfungstextes (Teil 2 der Prüfung): Im Zentrum der Prüfung steht der gewählte Autor und sein Text. Von entscheidender Bedeutung ist daher die solide Beherrschung des Lateinischen, und zwar sowohl im Lesen als auch im Übersetzen. Es wird die Fähigkeit erwartet, daß ein Text sowohl flüssig und korrekt auf Lateinisch vorgelesen (wichtig: Paenultima-Regel!) als auch anschließend ohne allzu große Umstände ins Deutsche übertragen werden kann, da es sich um vorbereitete Texte handelt. Dabei schlägt es nicht negativ zu Buche, wenn z.B. einzelne Hilfen in Vokabular und Syntax gegeben werden müssen, solange der Gesamteindruck Sicherheit in der Sprachbeherrschung vermittelt. Das Textverständnis ist bei der Vorbereitung mithilfe von Kommentaren und Wörterbüchern zu erschließen. Es müssen nicht alle Details der Texte (z.B. mythologische Nebenfiguren, philosophische Detaildiskussionen u.ä.m.) gewußt werden, doch sollte der in der Prüfung vorgelegte Text in seinen Grundzügen wiedererkannt und in das Gesamtwerk eingeordnet werden können. Übersetzungen sollten bei der Vorbereitung der Prüfung ausschließlich zur Kontrolle der eigenen, vorgängigen Übersetzungsleistung verwendet werden, auf keinen Fall aber als Ersatz für nicht mehr rechtzeitig bewältigte Lektüre des Originaltextes. Das für die Prüfung vereinbarte Textcorpus sollte, wenn möglich, mehrfach im lateinischen Original gelesen sein. Dabei ist es sinnvoll, die unbekannten Vokabeln separat zu notieren und gesondert zu lernen. Der Prüfling sollte zudem in der Lage sein, auf Nachfrage Details des übersetzten Textes semantisch, morphologisch und syntaktisch zu erläutern.
3. Diskussion des übersetzten Textes (Teil 3 der Prüfung): Bei der Diskussion textbezogener Fragestellung, die sich an den Übersetzungsteil anschließt, geht es nicht darum, in die Einzelheiten der Spezialforschung einzudringen. Anhand ausgewählter Literaturtitel (s. u.

Teil III) soll der Prüfling sich einen Eindruck verschaffen über die in der Forschung diskutierten Hauptfragen und -tendenzen. Er sollte in der Lage sein, sich ein eigenes Bild davon zu machen und zumindest ansatzweise die Forschungslage zu referieren und zu diskutieren.

III. Literatur zur Vorbereitung

Die im folgenden angegebenen Titel sind nur Vorschläge. Sie decken jeweils nur den allgemeinen Rahmen ab, so daß je nach persönlichem Schwerpunkt der Vorbereitung ergänzend auch selbständige Titel verwendet werden können. Diese sind auf einer vorab eingereichten Literaturliste eigens aufgeführt werden. Im ganzen reichen ca. 4 Titel aus, wenn sie die unterschiedlichen Aspekte abzudecken in der Lage sind. Genannt werden Titel zu den im Rahmen meiner lateinischen Prüfungen häufigsten Autoren. Sollten Titel zu dem von Ihnen gewählten Autor nicht dabei sein, kommen Sie bitte rechtzeitig genug in meine Sprechstunde, damit individuell Literatur zusammengestellt werden kann.

CAESAR, *Bellum Gallicum*

Albrecht, M. von: Geschichte der römischen Literatur, 2 Bde. Bern – München 1992, 326-347
Griffin, M.: Companion to Caesar. Malden u.a. 2009
Maurach, G.: Caesar der Geschichtsschreiber: Kommentar für Schule und Studium. Münster 2003
Menschling, E.: Caesars *Bellum Gallicum*. Eine Einführung. Frankfurt/M. 1988

CICERO

allgemein

Stroh, W.: Redner – Staatsmann – Philosoph. München 2008

De officiis

Dyck, A. R.: A commentary on Cicero, De officiis. Michigan 1963
Kreis, D.: On the intentio of Cicero's De officiis, The Review of Politics 65 (2003) 375-393

De finibus

Patzig, G.: Cicero als Philosoph am Beispiel der Schrift 'De finibus', Gymnasium 86 (1979) 304-322

OVID, *Metamorphosen*

Albrecht, M. von: Ovids Metamorphosen. Heidelberg 2014
Holzberg, N.: Ovid. Dichter und Werk. München 2017
Holzberg, N.: Ovids Metamorphosen. München 2007
Boyd, B.W.: Brill's Companion to Ovid. Leiden – Boston - Köln 2002
Knox, P.E.: A Companion to Ovid. Chichester 2009

PLINIUS, *ep.* 1-8 (oder eine andere Auswahl von 8 Büchern)

Bütler, H.-P.: Die geistige Welt des jüngeren Plinius – Studien zur Thematik seiner Briefe.

Heidelberg 1970

- Castagna, L. – E. Lefèvre: Plinius der Jüngere und seine Zeit. München – Leipzig 2003
Gauly, B.: Magis homines iuvat gloria lata quam magna. Das Selbstlob in Plinius' Briefen und seine Funktion, in: Arweiler, A. – B.M. Gauly: Machtfragen. Zur kulturellen Repräsentation und Konstruktion von Macht in Antike, Mittelalter und Neuzeit. Stuttgart 2008, 187-204
Lausberg, M.: Cicero – Seneca – Plinius. Zur Geschichte des römischen Prosabriefes, Anregung 37 (1991) 82-100
Lefèvre, E.: Vom Römertum zum Ästhetizismus: Studien zu den Briefen des jüngeren Plinius. Berlin 2009
Manuwald, G.: Brief und Briefliteratur in der (griechisch-römischen) Antike, AU 52,5 (2009) 2-13
Radicke, J.: Die Selbstdarstellung des Plinius in seinen Briefen, Hermes 125 (1997) 447-469
Schuster, M.: RE XXI 1 (1951) 439-456 s.v. Plinius
Sherwin-White, A.N.: The Letters of Pliny. A historical and social commentary. Oxford 1966 (besonders wichtig. die Einleitung)

SALLUST

- Leeman, A.D.: Die römische Geschichtsschreibung, in: M. Fuhrmann (Hg.): Römische Literatur (Neues Handbuch der Literaturwissenschaft). Frankfurt a.M. 1974, 115-146
Parker, V.: Between Thucydides and Tacitus. The Position of Sallust in the History of Ancient Historiography, Antike & Abendland 54 (2008) 77-104
Schmal, S.: Sallust. Hildesheim 2001

SENECA, *ep.* 1-80

- Dietsche, U.: Strategie und Philosophie bei Seneca. Berlin 2014
Hossenfelder, M.: Die Philosophie der Antike 3. München 1995, 44-99
Lausberg, M.: Cicero – Seneca – Plinius. Zur Geschichte des römischen Prosabriefes, Anregung 37 (1991) 82-100
Manuwald, G.: Brief und Briefliteratur in der (griechisch-römischen) Antike, AU 52,5 (2009) 2-13
Maurach, G.: Seneca. Leben und Werk. Darmstadt 2013 (u.ö.)
Rist, J.: Seneca and Stoic Orthodoxy, ANRW II 36,2 (1989) 1993-2012

VERGIL, *Aeneis*

- Briggs, W.W.: Vergil and the Hellenistic Epic, in: ANRW II 31.2 (1981) 948 ff
Holzberg, N.: Vergil. Der Dichter und sein Werk. München 2006
Knauer, G.N.: Vergil and Homer, ANRW II 31,2 (1981) 919-947
Schetter, W.: Das römische Epos, in: M. Fuhrmann (Hg.): Römische Literatur (Neues Handbuch der Literaturwissenschaft). Frankfurt a.M. 1974, 63-98
Scholz, U. W.: Die Botschaft der ‚Aeneis‘ Vergils, WJA N.F. 32 (2008) 121-135
Smith, A.: Vergil. Dichter der Römer. Darmstadt 2012
Suerbaum, W.: Vergils Aeneis. Epos zwischen Geschichte und Gegenwart. Stuttgart 1999